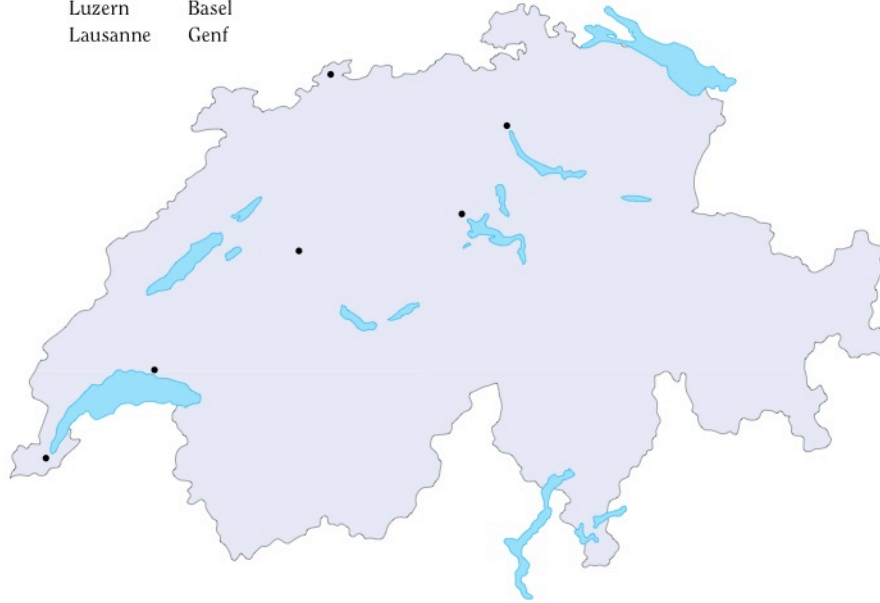


84

Europa - die Schweiz

A. Geographie Write in the names of the following Swiss cities in the map below.

Bern Zürich
Luzern Basel
Lausanne Genf



Bern

Zürich

Luzern

Basel

Lausanne

Genf

Bern

Zürich

Luzern

Basel

Lausanne

Genf

Bern

Zürich

Luzern

Basel

Lausanne

Genf

*Hauptstadt, Deutsch,
Einstein, Bär*

Reichstadt, Zwingli

Banken, Deutsch

Wilhelm Tell, Mark Twain

Deutsch, zu den Alpen

Rhein, Nietzsche, Karneval

Deutsch, Chemikalien

Französisch, Universität

Olympische Spiele, Olympiaden

Französisch, Calvin

*Rotes Kreuz, UNO, Vereinten
Nationen*

An welche
Länder grenzt
die Schweiz?

*Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich,
Liechtenstein*

Welche
Sprachen gibt es
in der Schweiz?

Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch

C. Deutschland, Österreich oder die Schweiz?

Write D, A or CH next to each association to indicate *Deutschland, Österreich* or *die Schweiz*.

D Oktoberfest

CH Kanton

A Habsburger

D Wiedervereinigung

CH Wilhelm Tell

A Monarchie

D Bauhaus

A Freud

D Nordsee

CH Offiziermesser

D Goethe

A Sisi

D Bach

CH Banken

h, Write D, A, EU, or CH next to each association to indicate *Deutschland, Österreich, EU*, or *die Schweiz*.

D Oktoberfest

CH Kanton

A Habsburger

D Wiedervereinigung

CH, A Neutralität

A Monarchie

D Bauhaus

A Ringstraße

A Freud

D Nordsee

CH Offiziersmesser

D Goethe

A Sisi

D Bach

CH Banken

A Mozart

D Schwarzwald

CH Französisch

A Osterweiterung

EU Alpen

CH Schokolade

D Hanse

EU Euro

EU Erasmus Programm

E. Hauptstadt Bern? Read the following text about Bern and answer the questions that follow.



Die Stadt Bern im Westen der Schweiz hat fast 130.000 Einwohner. Damit ist Bern die viertgrößte Stadt der Schweiz. Viele meinen, Bern sei die Hauptstadt der Schweiz, aber laut der Schweizer Verfassung¹ hat die Schweiz keine Hauptstadt. Die Schweiz hat aber eine Bundesstadt, und die ist Bern. In Bern haben also der Bundesrat, die Bundesversammlung und die Bundesverwaltung ihren Sitz.

Aber Bern bietet noch viel mehr als nur Politik. Es gibt in dieser mittelalterliche² Stadt – Bern wurde 1191 gegründet – wunderschöne Gebäude und andere Sehenswürdigkeiten³. Bern bietet jedem etwas: das Einstein-Haus, das Kunstmuseum Bern, ein Symphonieorchester, viele Bars und Clubs, Ausflüge⁴ in die Natur, organisierte Stadtführungen oder eine Bootsfahrt auf der Aare.

¹ *constitution*
² *medieval*
³ *things worth seeing*
⁴ *excursions; field trips*

E. Hauptstadt Bern? Read the following text about Bern and answer the questions that follow.



Die Stadt Bern im Westen der Schweiz hat fast 130.000 Einwohner. Damit ist Bern die viertgrößte Stadt der Schweiz. Viele meinen, Bern sei die Hauptstadt der Schweiz, aber laut der Schweizer Verfassung¹ hat die Schweiz keine Hauptstadt. Die Schweiz hat aber eine Bundesstadt, und die ist Bern. In Bern haben also der Bundesrat, die Bundesversammlung und die Bundesverwaltung ihren Sitz.

Aber Bern bietet noch viel mehr als nur Politik. Es gibt in dieser mittelalterliche² Stadt – Bern wurde 1191 gegründet – wunderschöne Gebäude und andere Sehenswürdigkeiten³. Bern bietet jedem etwas: das Einstein-Haus, das Kunstmuseum Bern, ein Symphonieorchester, viele Bars und Clubs, Ausflüge⁴ in die Natur, organisierte Stadtführungen oder eine Bootsfahrt auf der Aare.

Ich möchte gerne

*in der Natur wandern.
das Einsteinhaus besuchen.
das Kunstmuseum besuchen.
ein Konzert des Orchesters hören.
in ein Bar gehen.
eine Stadtführung unternehmen.
eine Bootsfahrt auf der Aare
machen.*

¹Swiss Confederation

²medieval

³points of interest

⁴seeing

⁴excursions;
field trips

1. Wo liegt Bern?
2. Ist Bern die Hauptstadt der Schweiz?
3. Wie viele Menschen leben dort?
4. Ist Bern damit für die Schweiz eine große Stadt?
5. Auf welches Jahr fällt die Gründung Berns?
6. Was möchten Sie vielleicht in Bern machen?

Bern liegt im Westen der Schweiz.

Die Schweiz hat keine Hauptstadt. Bern ist die Bundesstadt.

Bern hat 130.000 Einwohner.

Bern ist die viertgrößte Stadt der Schweiz.

Bern wurde 1191 gegründet.

Ich möchte gerne in der Natur wandern.

G. Der Röstigraben

Rösti is a potato-based breakfast specialty originally from the German part of Switzerland and *Graben* is a ditch or a trench. Let's figure out what a "potato-trench" is doing in Switzerland and how it might help us understand this multilingual country a little bit better.



Der Röstigraben – oder le rideau de rösti – ist ein scherzhafter¹ Name für ein ernsthaftes Schweizer Phänomen: ihre Mehrsprachigkeit. Zwischen der Deutschschweiz und der Romandie im Westen des Landes gibt es die Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch. Aber der Begriff «Deutsch» für die vielen Dialekte der Deutschschweiz ist irreführend². In der Schule müssen alle Schulkinder in der Deutschschweiz Hochdeutsch lernen und dann sprechen und schreiben können. Im Alltag benutzt jedoch kaum ein Deutschschweizer dieses fremdklingende³ Standarddeutsch, sondern seinen regionalen Dialekt. Wie soll also nun ein Schweizer aus der Romandie, der in der Schule Hochdeutsch gelernt hat, diese vielen Dialekte verstehen? Die Frage, ob Hochdeutsch eine Fremdsprache in der Deutschschweiz ist, beantwortet der Schweizer Martin Roth deutlich: «Ja, das ist eine Fremdsprache. Es ist nicht nur eine Abart⁴, weil auch die Grammatik ist anders, die Wörter sind anders – also wir müssen Hochdeutsch ganz bewusst lernen, in der Schule. Ja, ja, das ist eine Fremdsprache.»

¹ *humorous*
² *misleading*
³ *strange-sounding*
⁴ *variant*

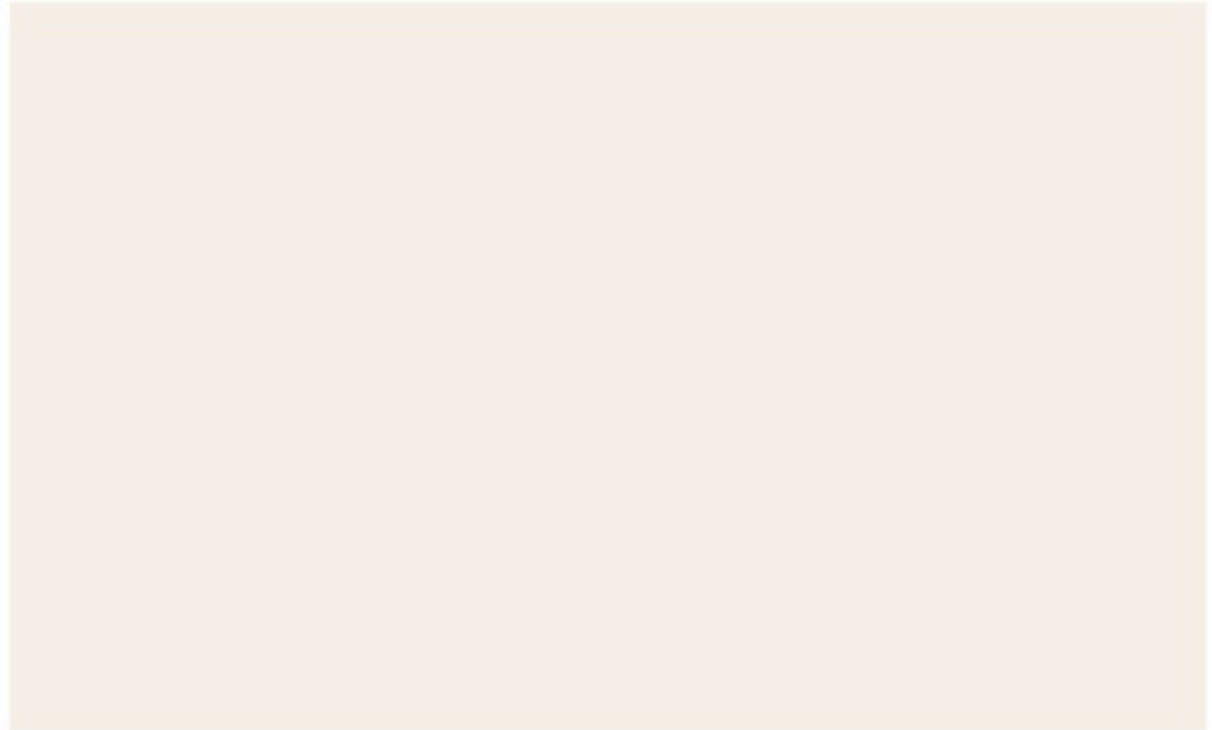
G. Der Röstigraben *Rösti* is a potato-based breakfast specialty originally from the German part of Switzerland and *Graben* is a ditch or a trench. Let's figure out what a "potato-trench" is doing in Switzerland and how it might help us understand this multilingual country a little bit better.



Der Röstigraben – oder le rideau de rösti – ist ein scherzhafter¹ Name für ein ernsthaftes Schweizer Phänomen: ihre Mehrsprachigkeit. Zwischen der Deutschschweiz und der Romandie im Westen des Landes gibt es die Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch. Aber der Begriff «Deutsch» für die vielen Dialekte der Deutschschweiz ist irreführend². In der Schule müssen alle Schulkinder in der Deutschschweiz Hochdeutsch lernen und dann sprechen und schreiben können. Im Alltag benutzt jedoch kaum ein Deutschschweizer dieses fremdklingende³ Standarddeutsch, sondern seinen regionalen Dialekt. Wie soll also nun ein Schweizer aus der Romandie, der in der Schule Hochdeutsch gelernt hat, diese vielen Dialekte verstehen? Die Frage, ob Hochdeutsch eine Fremdsprache in der Deutschschweiz ist, beantwortet der Schweizer Martin Roth deutlich: «Ja, das ist eine Fremdsprache. Es ist nicht nur eine Abart⁴, weil auch die Grammatik ist anders, die Wörter sind anders – also wir müssen Hochdeutsch ganz bewusst lernen, in der Schule. Ja, ja, das ist eine Fremdsprache.»

¹ *humorous*
² *misleading*
³ *strange-sounding*
⁴ *variant*

1. Was ist der «Röstigraben»?
2. Was ist das Problem mit Hochdeutsch in der Schweiz?
3. Was betont Martin Roth?
4. Gibt es das Äquivalent zu einem Röstigraben in Ihrem Land?



I. Eine Basisdemokratie

Let's return to Martin Roth and read what he has to say about Swiss democracy. Answer the questions that follow.



Unsere politische Kultur baut sich von unten nach oben auf¹. Das zeigt sich dadurch, dass wir zwar alle vier Jahre Wahlen haben, aber diese Wahlen sind nicht so wichtig, weil ja das Volk immer wieder durch Referenden oder Initiativen selber zu Entscheidungen² führen kann. Während in anderen Ländern, wenn das Parlament gewählt ist, hat der Bürger nicht mehr viel zu sagen und dann kann er nach vier Jahren halt die Regierung auswechseln³. Das machen wir eigentlich nicht, weil wir von dieser Basisdemokratie her selber Einfluss⁴ haben und sogar die Regierung in die Minderheit⁵ versetzen könnten, wenn es drauf ankommen sollte⁶. Das ist der große Unterschied zu den umgebenden⁷ Ländern, diese demokratische Struktur, die wir haben, und das hindert uns auch zu einem großen Teil daran, Teil von Europa zu werden, also von der Europäischen Union zu werden. Weil wir Angst haben, ein Stück weit, wir verlieren diese basisdemokratischen Gepflogenheiten⁸.

I. Eine Basisdemokratie

Let's return to Martin Roth and read what he has to say about Swiss democracy. Answer the questions that follow.



Unsere politische Kultur baut sich von unten nach oben auf¹. Das zeigt sich dadurch, dass wir zwar alle vier Jahre Wahlen haben, aber diese Wahlen sind nicht so wichtig, weil ja das Volk immer wieder durch Referenden oder Initiativen selber zu Entscheidungen² führen kann. Während in anderen Ländern, wenn das Parlament gewählt ist, hat der Bürger nicht mehr viel zu sagen und dann kann er nach vier Jahren halt die Regierung auswechseln³. Das machen wir eigentlich nicht, weil wir von dieser Basisdemokratie her selber Einfluss⁴ haben und sogar die Regierung in die Minderheit⁵ versetzen könnten, wenn es drauf ankommen sollte⁶. Das ist der große Unterschied zu den umgebenden⁷ Ländern, diese demokratische Struktur, die wir haben, und das hindert uns auch zu einem großen Teil daran, Teil von Europa zu werden, also von der Europäischen Union zu werden. Weil wir Angst haben, ein Stück weit, wir verlieren diese basisdemokratischen Gepflogenheiten⁸.

1. Martin Roth sagt, dass

- die Demokratie vom Volk kommt.
- die Politiker viel Macht haben.
- es keine Wahlen in der Schweiz gibt.

2. Was ist das Besondere an der Demokratie in der Schweiz?

- Es gibt dort Wahlen.
- Die Bürger können dort viel entscheiden.
- Es gibt dort ein Parlament.

3. Was ist die Idee einer «Basisdemokratie»?

- Es gibt eine politische Basis, die alles entscheidet.
- Das Volk kann wichtige Entscheidungen mit Referenden treffen.
- Basisdemokratie ist das Gleiche wie eine repräsentative Demokratie.

4. Now summarize in English what Basisdemokratie means in Switzerland.

¹ sich aufbauen – *is built, constructed*
² decisions
³ to change, switch
⁴ influence
⁵ minority
⁶ wenn es darauf ankommt – *if it is crucially important*
⁷ surrounding
⁸ traditions



Tell.

Ich habe damals in Altdorf gelebt. Es waren schwere Zeiten, denn die Habsburger haben schon wieder versucht, uns unsere Freiheit wegzunehmen⁴. Ihr Stellvertreter⁵ bei uns war Gessler. Er war furchtbar. Wir sollten ihm untertänig⁶ sein. Wisst ihr, was er gemacht hat? Er hat eine Stange⁷ auf dem Dorfplatz aufgerichtet⁸. Auf diese Stange hat er seinen Hut gesteckt. Und wir sollten diesem dummen Hut genau so viel Ehre⁹ zeigen, wie dem Gessler. So ein Unsinn!

Ob ich den Wilhelm Tell kenne? Na, wie er aussieht³, wie alles an dem Tag begonnen hat – das kann ich nicht vergessen.



³ aussehen - to look like

⁴ wegnehmen - to take away

⁵ representative

⁶ untertänig sein - to be subject to
⁷ pole

⁸ aufrichten - to set up

⁹ honor, respect

Gessler.

Das hat der tapfere¹ Tell aber nicht gemacht. Manche sagen, dass er von diesem Gesetz² nichts wusste. Die anderen sagen, dass er diesen Befehl³ zu dämlich gefunden hat. Immerhin ist er eines Tages vom Lande in unser Altdorf gekommen und hat diesem Hut auf der Stange keine Sonderehre gezeigt. Da ist Gessler wütend⁴ geworden. Er wollte allen Altdörfern zeigen, dass er ihr Herr war.

¹ brave ³ order
² law ⁴ furious

Ich war auf dem Marktplatz und habe alles gesehen. Der Gessler hat einen meiner Äpfel genommen, den kleinen Sohn von Tell hat er gegen einen Baum gestellt und meinen Apfel hat er auf das Köpfchen des armen Knaben⁵ gelegt. Wilhelm Tell musste mit einem Pfeil⁶ meinen Apfel vom Kopf seines Knaben herschießen. Natürlich wollte er das nicht tun, aber Gessler warnte: „Du und dein Sohn sterben sonst!“

⁵ boy ⁶ arrow



Tja! Der tapfere Tell hatte keine Wahl⁷. Er hat seinen Bogen fest in die Hand genommen und den Apfel heruntergeschossen. Wir alle wollten jubeln, aber wir hatten immer noch Angst. Gessler wollte Tell natürlich nicht gleich loslassen⁸. „Was sehe ich dort im Köcher⁹?“ Es gab natürlich einen zweiten Pfeil im Köcher. Der Gessler suchte irgendeinen Grund¹⁰, Tell doch ins Gefängnis zu bringen. Tell ist aber auch wütend geworden. „Mit dem Pfeil hätte ich Sie getötet, wenn ich mit dem ersten meinen Sohn getroffen hätte.“

⁷ choice ⁹ quiver
⁸ to let go, free ¹⁰ reason





Diese Worte waren genug. Gessler hat unseren Tell festgenommen und auf sein Schiff gebracht. Aber unterwegs¹ zum Gefängnis gab es einen großen Sturm, und Tell hat geholfen, das Boot ans Ufer² zu bringen. Da ist er plötzlich aus dem Schiff rausgesprungen und war sofort weg.

¹ *on the way*

² *shore*



Das ist aber nicht das Ende der Geschichte. Wilhelm Tell hat Gessler wiedergefunden, und zwar auf einem engen Pferdepass³. Dort hat sein Pfeil das Ziel wieder gut getroffen. Das war sozusagen der Anfang unseres Widerstandes⁴. Es dauert⁵ noch eine Weile, aber ich weiß: Wir werden eines Tages ein freies Volk. Und das, meine Lieben, das ist ja bestimmt einen meiner Äpfel wert⁶!

³ *horse trail*

⁴ *resistance*

⁵ *to last*

⁶ *wert sein - to be worth*

D. Wer ist Wilhelm Tell?

1. Check the boxes in front of the associations you already have with the story of Wilhelm Tell.

- | | | | |
|--------------------------|----------------|--------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | ein Apfel | <input type="checkbox"/> | die Königin der Nacht |
| <input type="checkbox"/> | das Rote Kreuz | <input type="checkbox"/> | Bogenschießen ¹ |
| <input type="checkbox"/> | Augustin | <input type="checkbox"/> | ein Hut auf einer Stange ² |

¹ *bow shooting*

² *a hat on a pole*

2. Verben. *Match these verbs to their meanings.*

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| finden (gefunden) | <i>to show</i> |
| helfen (geholfen) | <i>to shoot</i> |
| jubeln(gejubelt) | <i>to cheer, celebrate</i> |
| nehmen (genommen) | <i>to take</i> |
| schießen (geschossen) | <i>to help</i> |
| springen (gesprungen) | <i>to find</i> |
| töten (getötet) | <i>to jump</i> |
| zeigen (gezeigt) | <i>to kill</i> |